

werden darf. Trotz dieses ungelenkten Fluges ist *Palpares* nicht so leicht zu erhaschen, indem das Thier ungewöhnlich scheu ist. Wiederholt näherte ich mich dem Pistazienbusch, auf dem es sich niedergelassen, mit der allergrössten Vorsicht, aber noch bevor ich in „Schussweite“ herangetreten war, floh auch schon *Palpares*.

Jetzt eilte ich dem Netzflügler in gereizter Stimmung nach, und zwar so lange, bis er an einem Busche haften blieb. Aber dann wiederholte sich dasselbe Spiel. Ich schlich so still wie möglich heran; aber noch ehe ich so nahe war, um mit dem Netze den tödtlichen Streich zu führen, flatterte auch schon *Palpares* davon. — So ging's einige Mal.

Endlich griff ich ihn. Ich vermuthete: *ich* habe ihn müde gejagt, — etwa wie man bei einer Hochwildhetze den Edelhirsch „Halali“ macht. —

Wir näherten uns jetzt auf staubigem Wege dem schon erwähnten Port des Sardinières, bei dem mit einem Male eine westliche Marschrichtung angetreten wird. Der so viel gepriesene *Golf von St. Tropez* wird jetzt sichtbar.

Der Weg vom „Port des Sardinières“, entlang des nördlichen Ufers des Golfes, bis nach *Saint Maxime*, war nun der denkbar langweiligste. Zu sammeln gab's da, von einigen *Oedipoda coerulescens* abgesehen, so gut wie nichts. Auf staubiger Strasse — links das Meer, rechts niedrige Felsen oder Gartenmauern — müde, durstig, die brennende Sonne fortwährend im Gesicht, so ging's bis etwa 6 Uhr Abends. Mir däuchte der Marsch eine Ewigkeit.

Endlich knapp vor 6 Uhr rückten wir in *St. Maxime* ein. Mir schien dies Seestädtchen ein Ort der Erlösung. Denn der letzten zwei Stunden Qual war gross!

In *St. Maxime* traten wir in einer schmalen Gasse in einen kleinen schmalen Gasthof, der die Aufschrift „*Hôtel Grillon*“ führte. Ich gestehe, dass mir beim Eintreten „*Hôtel Grillon*“ gar nicht gefallen hat. Aber ich war so müde, dass ich mich hätte eben so geduldig zur Guillotine führen lassen, und sagte daher meinen Freunden bloss: Dass für Orthopterologen wohl kein passenderes *Hôtel* gefunden werden könne, als ein *Hôtel Grillon*. „*Grillon*“ heisst nämlich im Deutschen: die Grille.

(Fortsetzung folgt.)

Sollte die *Catocala sponsa*-Raupe nur von der Eiche Nahrung nehmen, oder lebt sie auch auf anderen Bäumen und welchen?

Die Jahre 1896—1899 verweilte ich im nord-östlichen Russland — (Perm an der Kama, — Ural) und trieb dort, soweit mir Zeit und Gelegenheit sich dazu bot, Fang und Zucht von Lepidopteren, leider aber nicht als genug Fachkundiger, sondern nur als Laie und Liebhaber und dabei mit zu geringer Fachliteratur bei der Hand, so dass ich nicht selten bei der Bestimmung einiger weniger gewöhnlicher Arten in Verlegenheit kam.

Am 11/23. August 1896 (gegen 8 Uhr abends) fand ich an einem von mir auf der Garten-Veranda meines Wohnhauses (in der Stadt Perm selbst) aufgehängten Köder-Lappen (und zwar fast sogleich, nachdem der Lappen ausgehängt war) zwei grosse *Catocala*-Falter sitzen, von denen ich leider nur 1 Stück in das Fangnetz bekam; es war, meiner Ansicht nach, eine *Cat. sponsa* (♂), doch unterschied sie sich von 2 in meiner Sammlung sich befindenden *Cat. sponsa* (aus Deutschland) durch ein helles, fast weisses Feld der Nierenmakel auf den Vorderflügeln; da aber, soviel mir bekannt, die

Raupe der *Cat. sponsa* nur auf der Eiche lebt und in der ganzen weiten Umgebung von Perm keine Eichen wachsen, so musste ich an der Richtigkeit meiner Bestimmung zweifeln. Zwar erwies es sich, dass in der Stadt, am entlegenen Ende, weit von meinem Wohnorte, sich eine einzige alte (wahrscheinlich künstlich gepflanzte und gezogene) Eiche betand, doch schien es mir unglaublich, dass eine einzige Eiche in weiter Umgebung das Dasein einer Lepidopteren-Art möglich machen könne.

Diesen Zweifel bestärkte mein Genosse im Schmetterlings-Fang, Herr Ingenieur H., der schon seit einigen Jahren in der Umgebung von Perm sammelte, mit der Behauptung, dass *sponsa* dort nicht vorkomme.

Zum nächsten Frühjahr verschrieb ich mir aus Deutschland unter anderen *Catocala*-Arten Eier von *sponsa*, um Raupen an den Blättern der, als einzig, stolz dastehenden Eiche zu ziehen und im Spätjahre an die Weibchen des Falters im Freien Männchen anzulocken. Leider aber gingen mir alle Raupen zu Grunde, da sie früher (2/14. Mai) aus dem Ei krochen, als zum Futter für sie an der Eiche sich Blätter entwickelten.

Im Jahre 1897 kam mir keine *sponsa* (?) zur Beute.

Die Sommermonate 1898 verbrachte ich in einem 12,5 Kilometer weit von der Stadt, am Ufer des Flusses Kama gelegenen waldigen Landorte (Kurja). Die Waldungen bestehen meistens aus Kiefern (Tanne und Fichte), Pappeln (*Pap. tremula*, *nigra*, auch *alba*), *Salix*, *Pirus* (*Scorbus*) *aucuparia*, *Tilia* und anderen; die Vegetation ist also fast dieselbe wie in der Stadt, doch in der letzten nur spärlich, dagegen auf dem Lande sehr üppig. Auch war der Sommer (Mai bis Ende Juli) ausnahmsweise für die Gegend schön, — warm und trocken.

Geködert wurde mehr als früher, und schon am 18/25. Juli kam zu mir ein prächtiges Exemplar der *Cat. sponsa* (?) an einen Köderlappen angefliegen (und zwar fast auch sogleich, nachdem der Lappen ausgehängt war, noch vor Sonnenuntergang, gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends). Fast um dieselbe Stunde erhaschte auch Herr H. ein gleiches Exemplar in seinem Garten auf dem anderen Ende des Ortes (Kurja), indem er auf dem Balkon seines Hauses mit den Lappen zum bevorstehenden Nacht-Köderfang beschäftigt war, wobei also der Köder den Falter anlockte. Beide Fangstellen waren meistens von Pappeln bewachsen.

Im Ganzen wurden im Sommer 1898 von mir sechs Stück und von Herrn H. ebensoviele *Cat. sponsa* (?) gefangen, und zwar zwischen 13/25.—27. Juli/3. August*).

Leider konnten die Falter weder zur *copula* noch zur Eierablage gebracht werden, selbst trotz der Versuche mit dem Anflugsapparat.

Den Sommer 1899 verbrachte ich wieder in der Stadt selbst, wobei wegen Mangel an freier Zeit wenig geködert wurde; auch bekam ich kein einziges Stück mehr von *Cat. sponsa* (?). In Kurja soll Herr H. auch nur 2—3 Stück gefangen haben, welche sehr abgefliegen waren. Der Sommer war sehr kalt und regnerisch, zum Ködern höchst ungünstig.

Also in den Jahren 1898 und 1899 wurden unweit von Perm (in Kurja) an 15 Stück und im Jahre 1896 in Perm selbst 1 resp. 2 Stücke *Cat. sponsa* (?) gefangen, die bis dahin, im Laufe von 4—5 Jahren, Herrn H., einem eifrigen Sammler für Localfauna in Kurja, nicht zu Gesicht gekommen waren.

Von anderen *Catocala*-Arten wurden in Kurja erbeutet: *Cat. fraxini*, — oft in grosser Menge, dabei von sehr ansehnlicher Grösse und einige mit sehr dunkler Färbung der Vorderflügel, — wahrscheinlich die ab. *obscurior*. *Cat. adultera* — auch nicht selten. Auch in Perm habe ich im kleinen Gärtchen vor meinem Hause je 1 Stück in den Jahren 1897 (Ende Juli) und 1899 (14/26. August) gefangen. *Cat. pacta* — ziemlich selten; im Laufe von 3 Jahren nicht über 10 Stück.

Wenn die Raupe der *sponsa* hartnäckig nur die Eiche zur Nahrung nimmt, so können also die in Perm und der Umgebung, wo Eiche vollkommen fehlt, gefangenen Thiere nicht zur *sponsa*-Art gezählt werden, und

*) Alle mit demselben Unterschied von der typischen *Cat. sponsa* — helles, gelbliches oder fast weisses Feld der Nierenmakel der Vorderflügel.

dürfte es also eine Localform oder eine nahe bei sponsa stehende, mir, als zu wenig fachkundigem Sammler, unbekanntere Art sein.

Da ich gegenwärtig geschäftswegen oft auf Reisen bin und nur zeitlich, provisorisch meinen Wohnsitz nach St. Petersburg verlegt habe und dabei all mein Hab und Gut, also auch meine Lepidopteren-Collection, in Kisten und Kasten verpackt halten muss, so ist es mir leider nicht gestattet, ein Exemplar der in Zweifel stehenden *Catocala*-Art zur Besichtigung und Bestimmung der löbl. Redaction der Zeitschrift zur Verfügung zu stellen, was doch kürzer und bequemer wäre, um in einer der nächsten Nummern der Zeitschrift in den Spalten „des Briefkastens“ die gefällige und freundliche Antwort des fachkundigen Vorsitzenden oder des Custos der entom. Sammlungen des Vereines zur Auflösung der Frage abgedruckt zu finden.

Ziemlich hoch nach Norden (62° N.) und sehr nach Osten (74° Ost) gelegen, mit kurzer Sommerzeit (oft wenig dem Sommer, mehr einem schlechten Herbst ähnlich) und sehr langem Winter (von Oktober bis manchmal Ende April) bei strenger, anhaltender Kälte sogar bis 40° R. unter Null (dagegen im Sommer manchmal auch bis 40° R. Hitze in der Sonne) — ist die Gegend in der entomologischen Fauna nicht reich vertreten; dennoch bietet sie für Entomologen resp. für Lepidopterologen recht interessantes Material; die auf Pappeln lebenden Arten sind ziemlich vollzählig vertreten, so auch wenn nicht das meiste, so doch vieles, was sich von Kiefern nährt. Nicht wenig giebt es interessante Local- und Saisonformen (*Pieris napi*, *napaee*, *rapiae*, *similis*, *L. sinapis* — wie sie von H. Croulkowsky u. Anderen beschrieben sind) *P. machaon*, *Col. myrmidone*, *daplidice*, *Th. batis* u. a. — kommen in 2 Generationen vor; viele *Melitaea*- und *Argynnis*-Arten mit einigen Localformen; *Lim. populi* (♂) mit ziemlich breiter Binde (weiss) auf allen Flügeln; *Pararge deidamia*, *Pleretes matronula*, *Arct. flavia* — nicht selten. *Pyg. timon*, *Jaspidea celsia* sind von Herrn H. zweimal gefangen worden; viele *Acronycta*-, *Agrotis*-, *Mamestra*- und *Hadena*-Arten; einige theuere Arten der *Caradrina*-Gattung, so auch *Plusia*. An *Geometriden* fehlt es auch nicht und *Micros* haben nicht wenige Vertreter.

Zu Anfang 1898 waren die *Macrolepidopteren* in der Sammlung des Museums zu Perm (filiale Abtheilung der Uraler entom. Gesellschaft zu Catherinburg) von Herrn H. in der Umgebung von Perm gefangenen Faltern in 380 Arten vertreten, und zwar *Rhopalocera* 75,

Sphingides 12, *Bombyces* 50, *Noctuae* 153, *Geometridae* 100. Im Laufe der 2 nächsten (1898—1899) Jahre mag wohl Mehreres zugekommen sein. A. M., Mtgl. 2262.

Kleine Mittheilungen.

Auf die in letzter Nr. unter „Kleine Mittheilungen“ enthaltene Notiz des Herrn Hartnack erlaube ich mir mitzutheilen, dass ich mich mit der Zucht von *E. versicolora* eingehend beschäftige und aus meinen Erfahrungen berichten kann, dass die meisten Puppen dieses Falters 2 mal überwintern. Von im vorigen Jahre gezogenen 500 Puppen liegen jetzt noch über die Hälfte und sind lebensfähig. Auch durch Treiben waren dieselben zum Schlüpfen nicht zu bewegen, während die andern bereits im Monate Dezember ausgebrochen sind. Da mir dies jedes Jahr vorgekommen ist, so ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, dass *E. versicolora*-Puppen auch im Freien grösstentheils zweimal überwintern.

Kaspar, Hombok in Mähren.

Neue Mitglieder.

Vom 1. April 1900 ab:

- No. 2784. Herr G. Heberle, Gontardstr. 31, Mannheim, Baden.
- No. 2785. Herr Eduard Thomann, Leonhardstr. 18, Zürich I.
- No. 2786. Herr Georg Schwaninger, Rechnungsrath, Kurvenstrasse 7, Karlsruhe, Baden.
- No. 2787. Herr Joh. Sauer, Akademiestr. 31, Karlsruhe, Baden.
- No. 2788. Herr Reinh. Döpp, Neue Rothhofstrasse 3, Frankfurt a. Main.
- No. 2789. Herr H. Hamberger, p. Ad. Hartmann & Co. Wannweil b. Betzingen, Württemberg.
- No. 2790. Herr V. Skorpik, Lehrer, Ober-Cerekwe, Böhm.
- No. 2791. Herr Ottokar Mazanek, Wurlitzergasse 53, Wien XVI.

Wieder beigetreten:

- No. 1428. Herr C. Duncker, Frucht-Alle 56, Hamburg-Eimsbüttel.
- No. 1056. Herr G. Fischer, Wallstr. 6, Liegnitz, Schlesien.
- No. 1526. Herr G. Pitzschler, Altenburgerstr., Gössnitz, Sachsen-Altenburg.

Berichtigung:

- No. 2767. Das betr. Mitgl. heisst Wünsch, nicht Wünsche, Wohnort ab 1. Juli: Chemnitz, Pestalozzistr. 51.
- No. 2782. Es muss heissen: R. Heinrich, nicht M. Wohnung: Ebersstr. 63, nicht 23.

Puppen von *Tel. amethystina* Dtzd. 1,80 M., *crenata* 5 M., *tritophus* 4 M., gally 2,5 M.

Raupen: *Polia venusta* (2.—3. Häut.) 3 M., *Taen. var. gothicina* 2 M. Porto etc. extra. Voreinsend. nicht erwünscht. Tausch auf Zuchtmaterial sehr erwünscht. Offerten unter X. Y. S werden erbeten durch Hugo Spamer, Berlin S.-W., 61

Plusia illustris

Puppen, ges. n. kräft., p. D. M 1,50. Porto u. Verp. 30 Pf. giebt gegen baar ab Rudolf Albrecht, Regensburg, Mitgl. 1571.

Tausche gegen mir fehlende palae. Sphingiden folgende tadellose Falter e l. *Deil. nerii*, *L. pini v. montana*, *Agr. punicea*. Im Juni Raupen von *L. pini v. montana* W. Haberland, Garmisch (Ober-Bayern)..

Habe abzugeben Eier einer *Copula Smerinthus ocellata* ♂ und *populi* ♂ pr. Dtzd. 50 Pf. Porto extra.

Heinrich Schlegel sen., Glasgraveur, Steinschönau.

Pleret. matronula Raupen,

spinnreif, kräftig, Stück 2 M., vorjährige, fast erwachsene, St. 1 M., Porto u. Pack. 30 Pf. giebt ab C. Jrrgang, Potsdam, Mauerstr. 23.

Befr. Eier von *Sp. pinastri* Dtzd. 10, 100 St. 50 Pf., giebt ab Dresel, Sandhofen, Baden.

Attacus atlas

Riesenfalter I. Qual., in Düten, extra gross, Paar 6—8 M. Porto u. Verp. extra, nur pr. Nachnahme.

O. Lehnhard, Schwiebus.

Eier von *Sua. ocellata*

100 Stck. 50 Pf., Porto extra. August Oppelt jr., Seifhensdorf.

Eier: *Ps. lunaris* 40, *Acid. pygmaearia* (August Falter) 85 Pf. p. Dtzd., Porto 10.

Raupen: *Lyc. argus* 50 (Puppen 85), *Ino. pruni* 75, *S. phegea* 45, *Em. cribrum* ab. 172, *P. chrysorrhoea* 25, *Sat. pavonia* (klein) 25, 100 St. 175, *Cochl. crenulella* (*helix*) 500 (nied. Pflauren), *O. rutilicilla* 250, *Orrh. fragariae* 150 (Brombeere), *erythrocephala* 60, ab. *glabra* 75, *C. vetusta* 85 (Brombeere), *Plusia gutta* 350 (Schafgarbe, Kamille), *Calpe capucina* 350, (Puppen demnächst 450), (*Wiesenraute*), p. Dtzd. Porto 25 Pf.

Bestellungen erbitte: *Lib. celtis*-Puppen 150 p. Dtzd. F. Dannehl, Terlan b. Bozen, Süd-Tirol.

Ich suche jederzeit in grosser Anzahl zu kaufen

Raupen und Larven aller Schädlinge und auch deren Insekten, insbesondere die an Obstbäumen vorkommenden Arten, sowie deren Nester, Frassstücke etc. und bitte um Angebote. Felix Wildenhain, Bad Reichenhall.

E i e r

von *lubricipeda* ♂ und var. *intermedia* ♀ Dtzd. 30 Pf., Porto 10 Pf. Tausch erwünscht. Herm. Wenzel, Liegnitz, Schlosstr. 14.

Eier von *pernyi*

Dtzd. 10 Pf., 100 Stck. 60 Pf., Porto 10 Pf. Fr. Carl, Erfurt, Adalbertstr. 2.

Calpe capucina erw. Raupen Dtzd. 350, Puppen in Kurzem 450.

Plusia gutta-Raupen (Schafgarbe, Kamille) 350. *Cochl. crenulella* erw. Raupen 500 p. Dtzd. Porto 25.

F. Dannehl, Terlan b. Bozen, Süd-Tirol.

Seltene Australier:

Coeq. triangularis, *Metam. australis*, *Calept. colesi*, *Teinop. imperialis*, je 1 Paar gut gespannt und 1. Qualität gebe ab gegen Meistgebot.

Auch Catalog der Lepidopteren des europäischen Faunengebiets von Standinger u. Wocke, letzte Auflage.

L. Finke, Göttingen, Judenstr. No. 9.

Tau-Eier.

Wegen Mangel an freier Zeit kann ich unmöglich den vielen Herren, die per Karte *Agla tau*-Eier bestellen (ca. 80 D.), solche senden. Dies zur gefälligen Kenntnissnahme. L. Finke, Göttingen, Judenstr. 9.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Sollte die Catocala sponsa-Raupe nur von der Eiche Nahrung nehmen, oder lebt sie auch auf anderen Bäumen und welchen? 29-30](#)